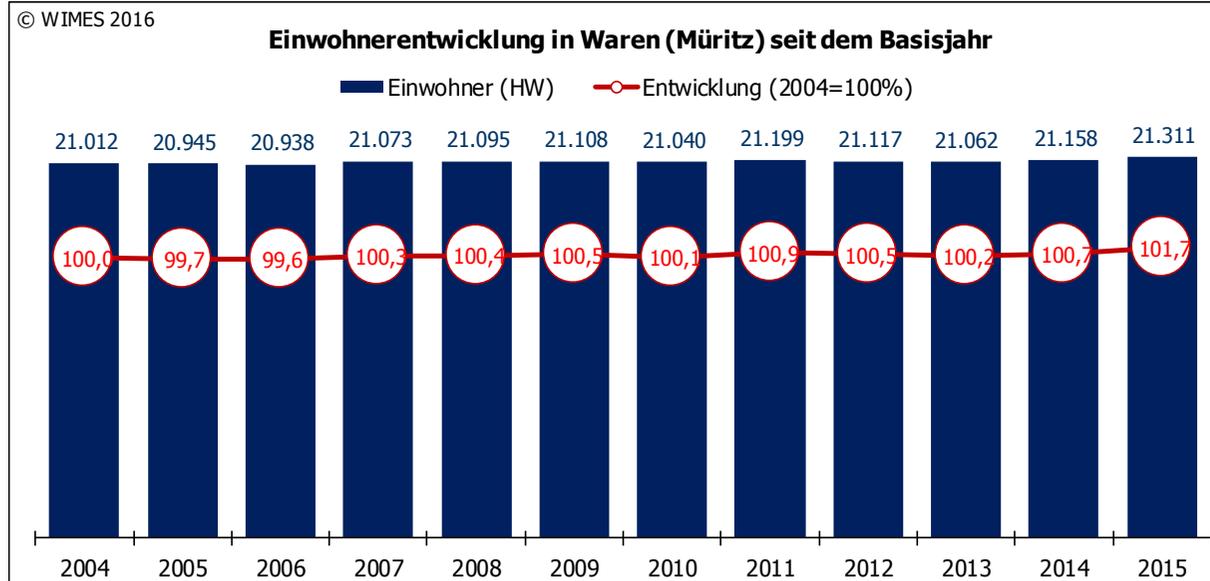


# STADT WAREN (MÜRITZ) & HEILBAD



FORTSCHREIBUNG DES MONITORING  
STADTENTWICKLUNG – BERICHTSJAHR 2015

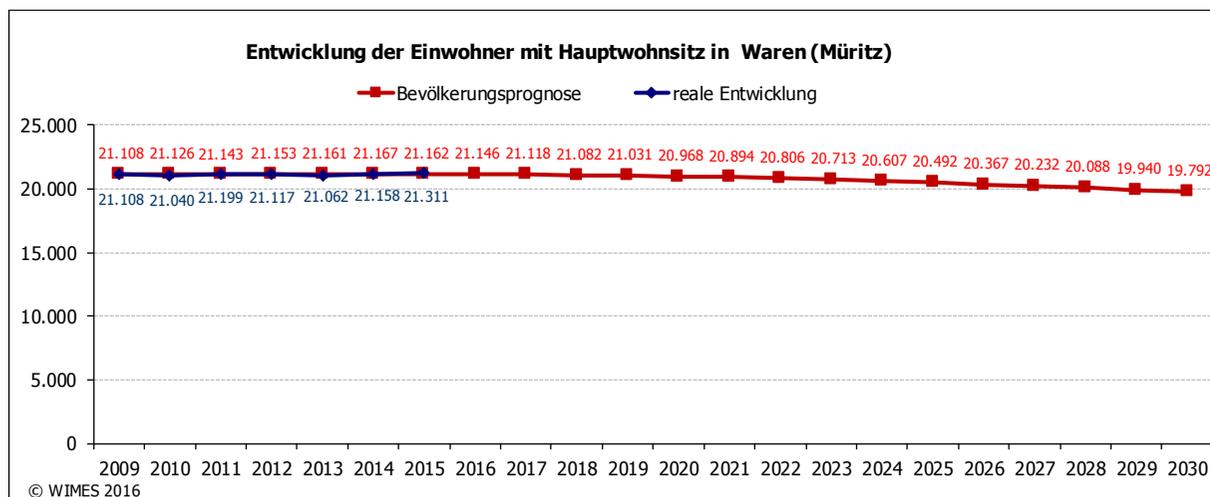
## Einwohnerentwicklung und Prognose



- Stabile Einwohnerentwicklung seit 2004

- Die Realentwicklung verläuft bisher nahezu identisch mit den Prognosewerten

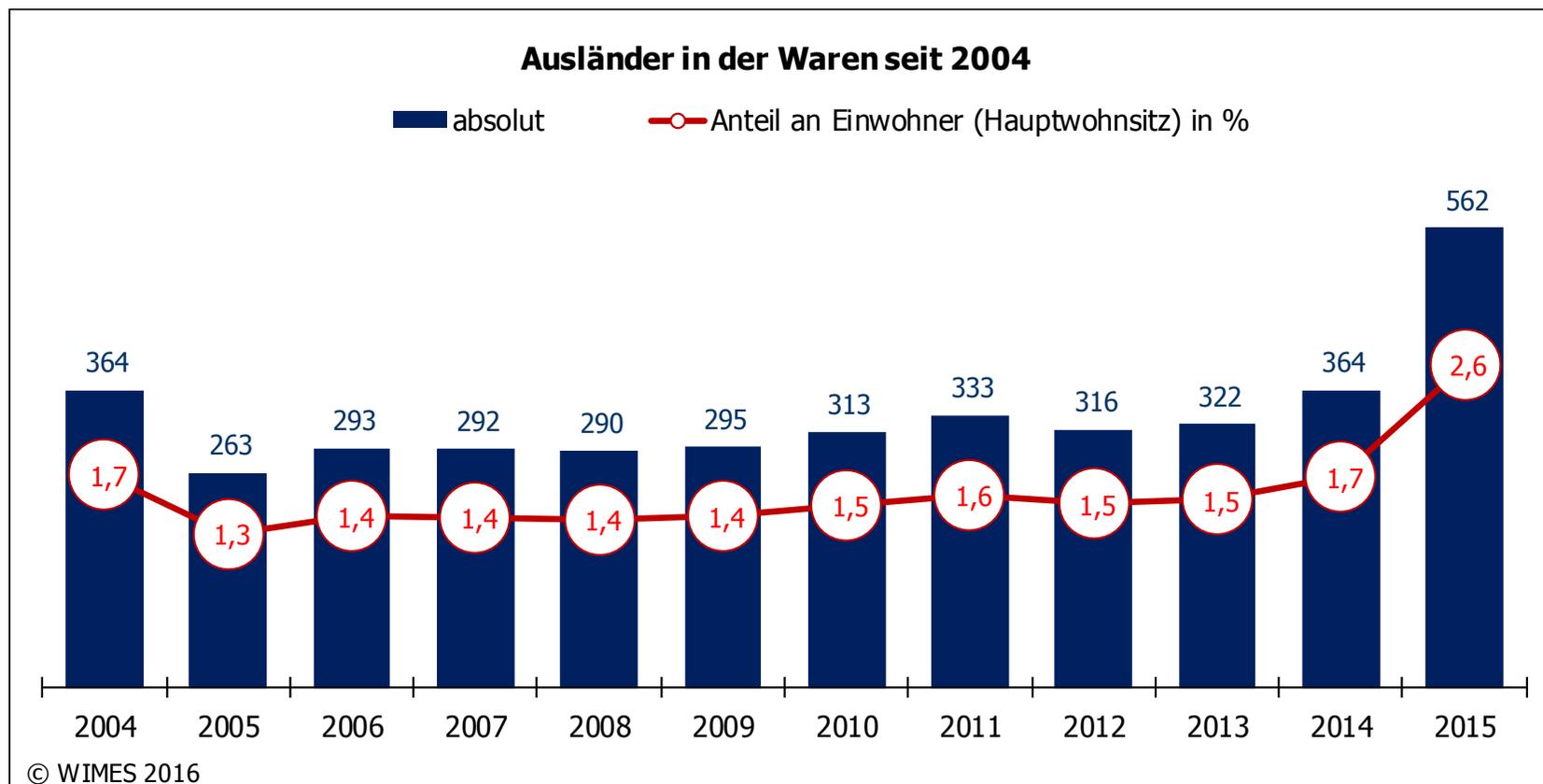
- Die Abweichung betrug im Jahr 2015 lediglich 0,1 Prozentpunkte (149 Personen).



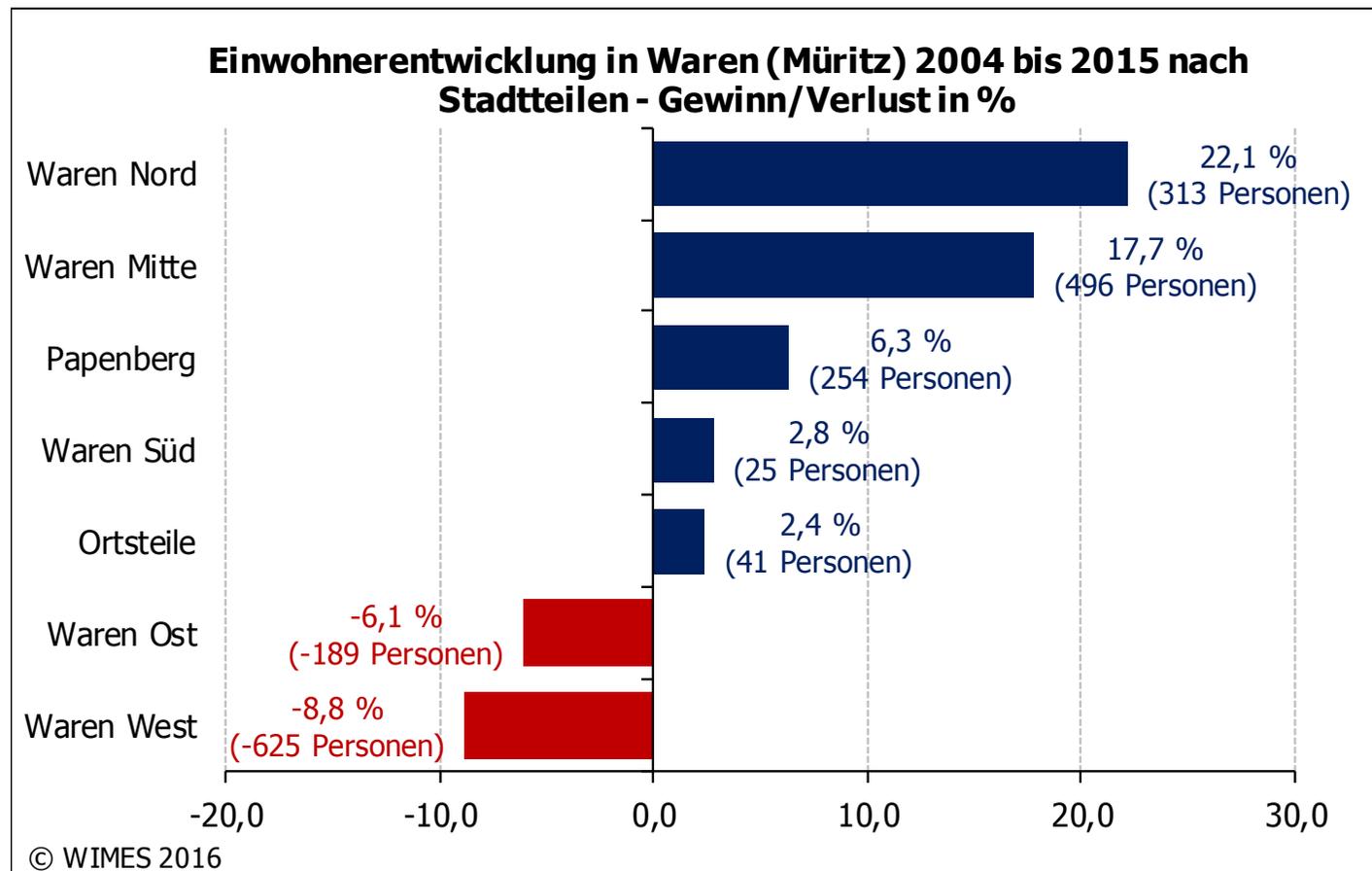
Damit wird die Gültigkeit der Prognose als geeignete Planungsgrundlage bestätigt.

## Einwohnerentwicklung und Prognose

Diese positive Abweichung der Realentwicklung von der Prognose im Jahr 2015 ist durch den Zuzug von Aysberechtigten (Flüchtlingen) begründet

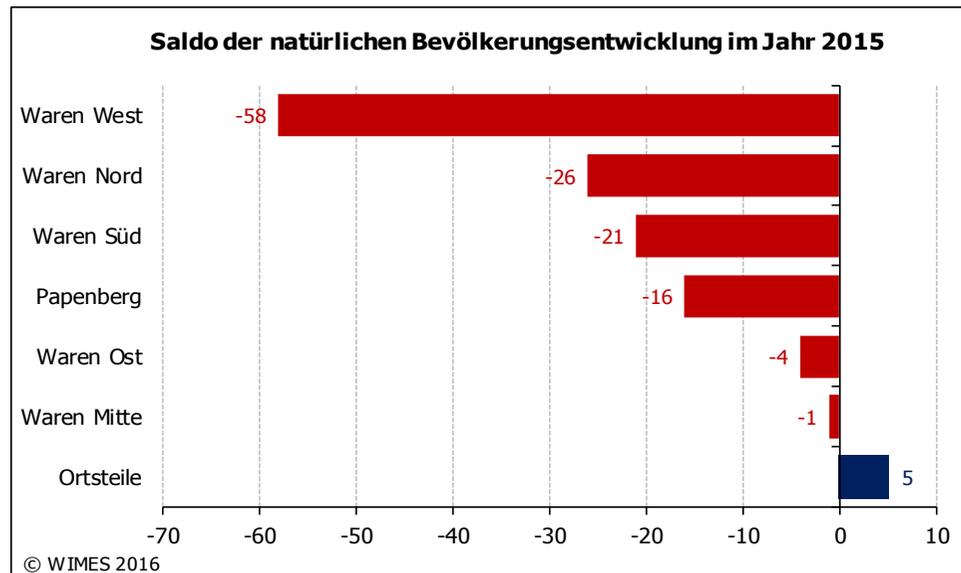
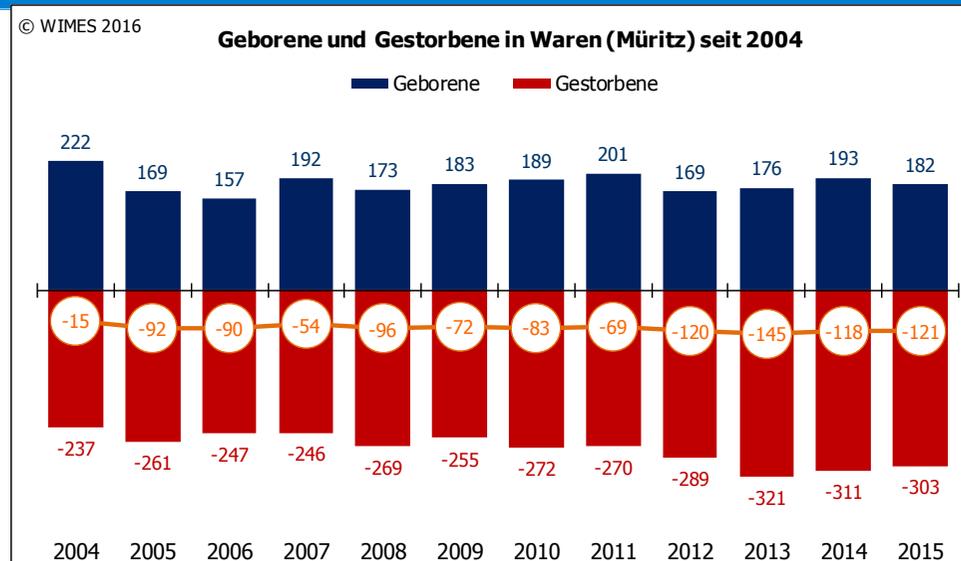


## Einwohnerentwicklung nach Stadtgebieten



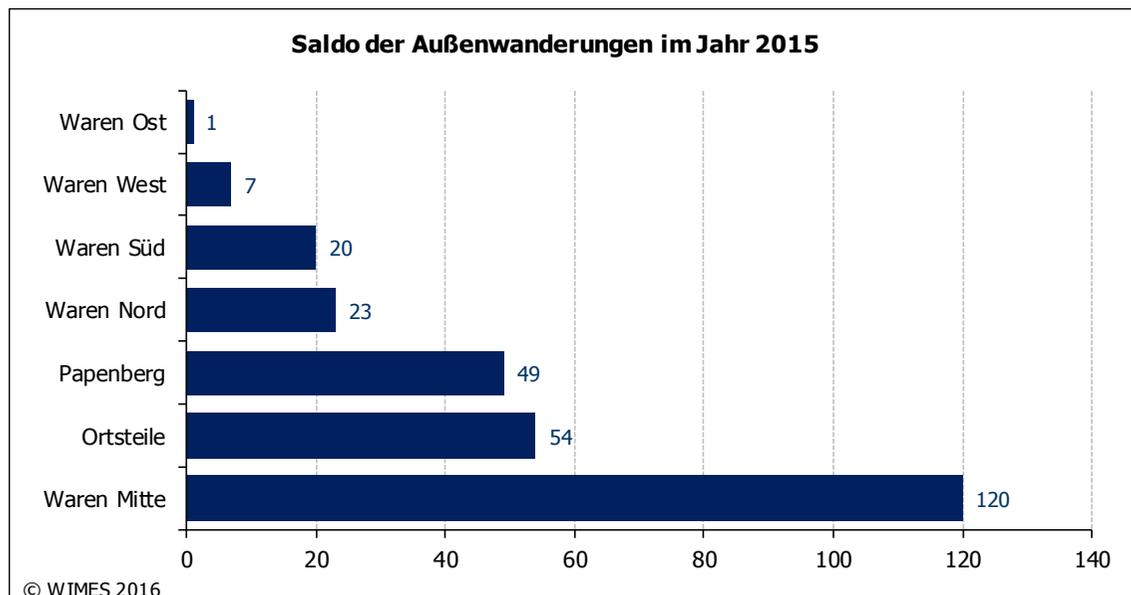
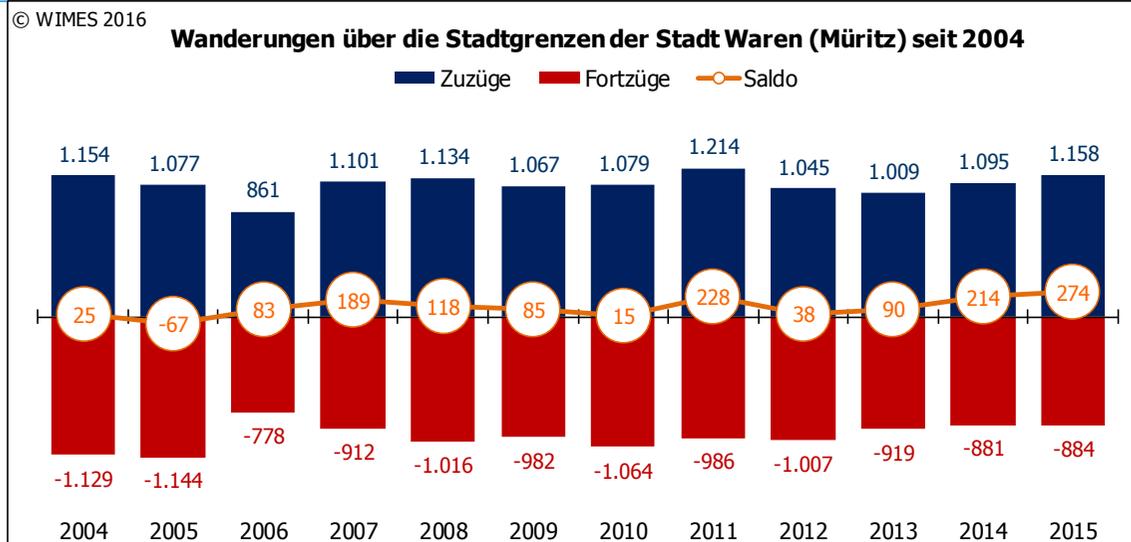
# STADT WAREN (MÜRITZ) HEILBAD

## Faktoren, die die Einwohnerentwicklung beeinflussen

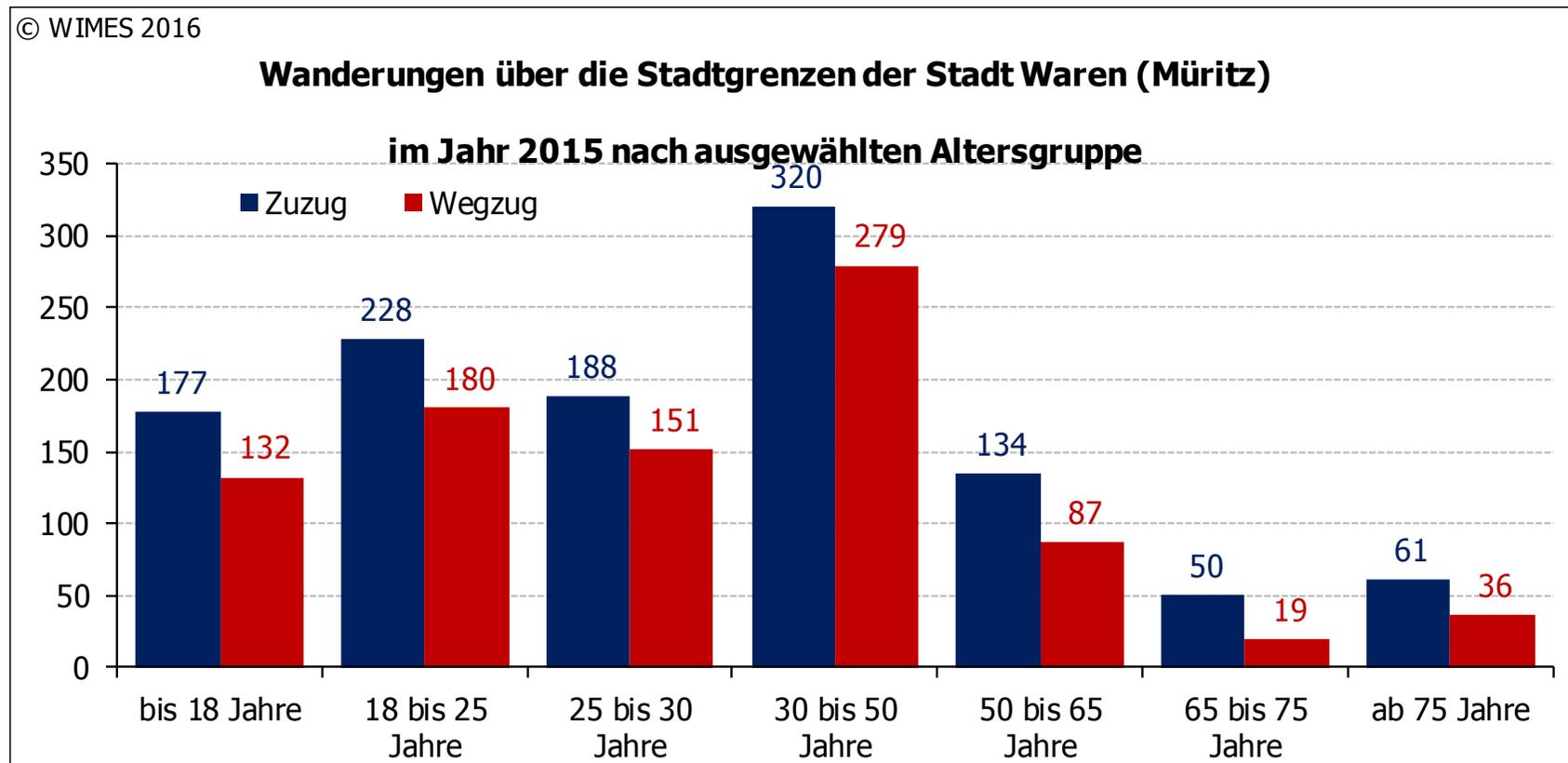


# STADT WAREN (MÜRITZ) HEILBAD

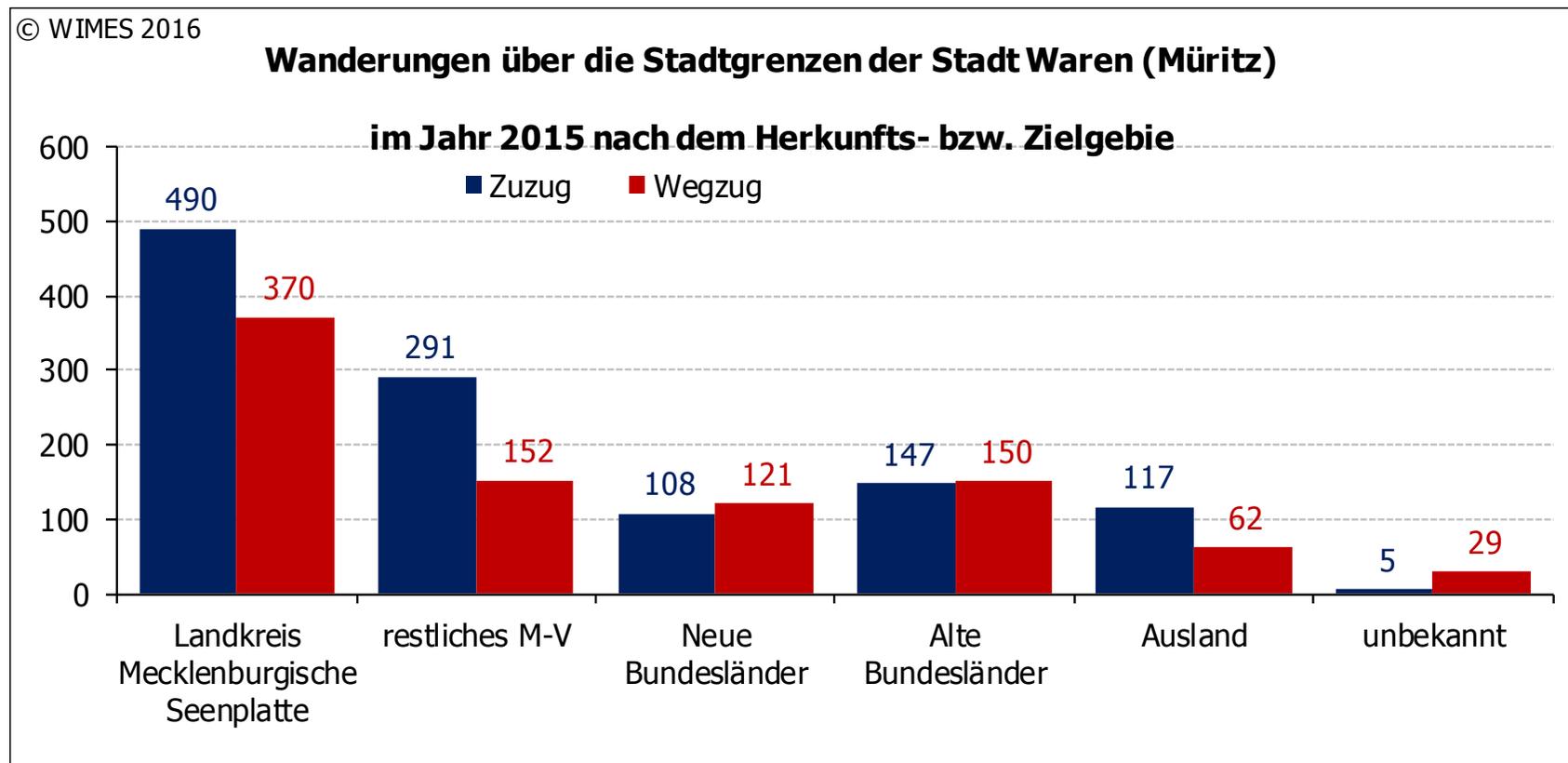
## Faktoren, die die Einwohnerentwicklung beeinflussen



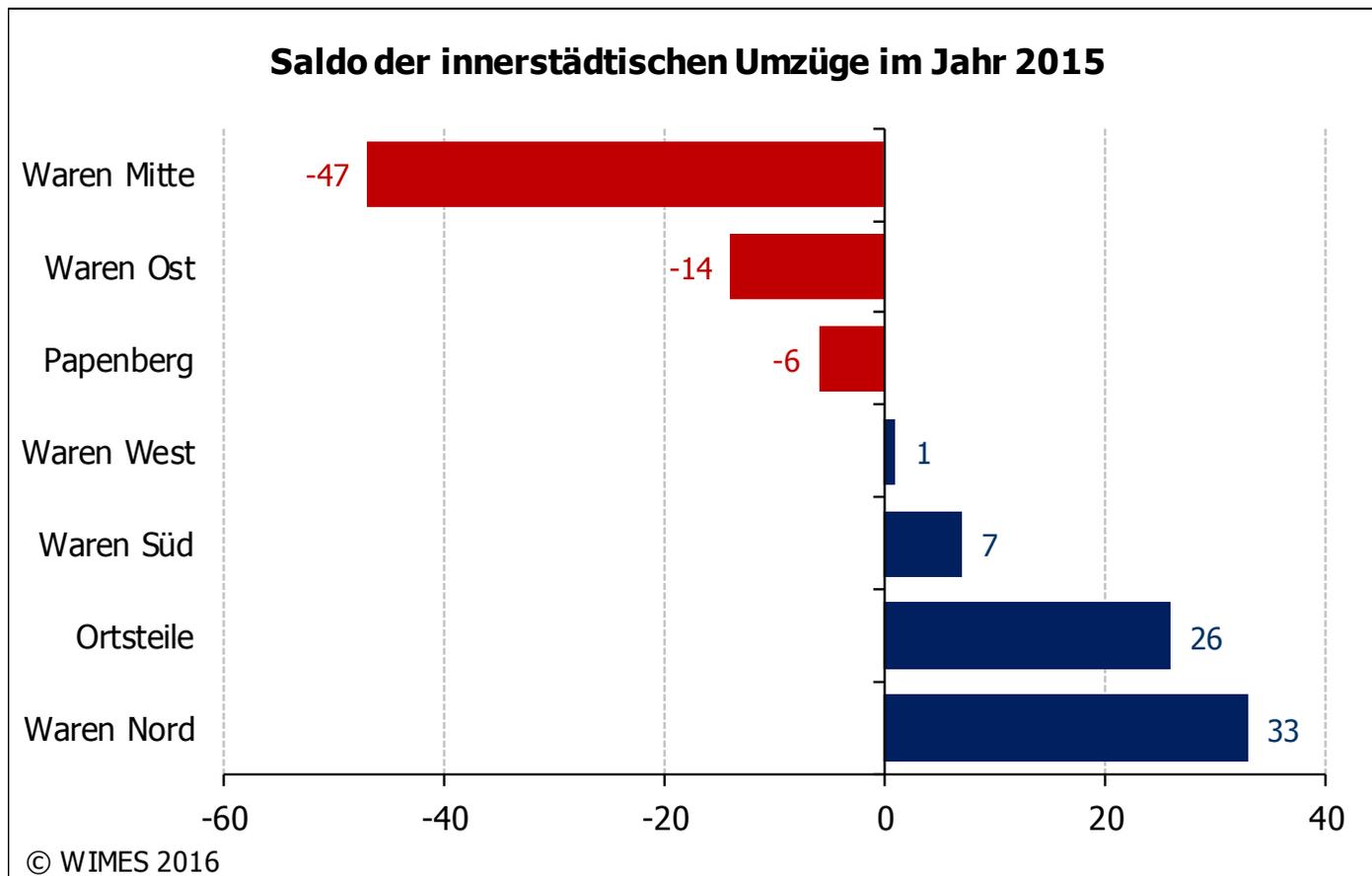
## Zuzüge und Fortzüge im Jahr 2015 nach Altersgruppen



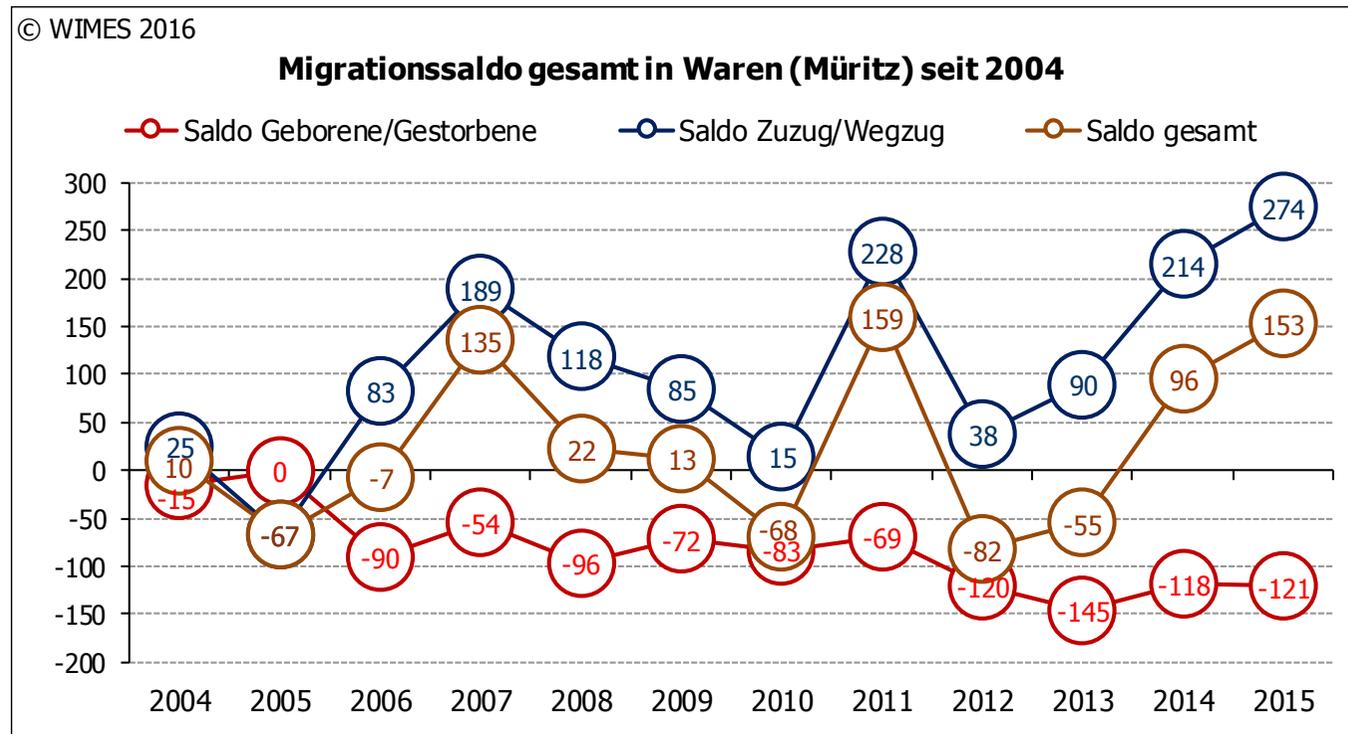
## Zuzüge und Fortzüge im Jahr 2014 nach Herkunftsgebiet



## Faktoren, die die Einwohnerentwicklung beeinflussen



## Faktoren, die die Einwohnerentwicklung beeinflussen



Die Bevölkerungsentwicklung wird durch zwei Faktoren beeinflusst:

- Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle)
- Wanderungssaldo (Zuzüge minus Fortzüge)

Trotz eines negativen Saldos der natürlichen Bevölkerungsentwicklung betrug der Einwohner 153 Personen, weil der Wanderungssaldo bei +274 Personen lag.

## Wirtschaft und Beschäftigung

© WIMES 2016

**Zahl der Arbeitslosen und deren Anteil an den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter 15-65 Jahre in Waren (Müritz) seit 2004**

■ Arbeitslose absolut      ○ Anteil an den 15-65jährigen (in %)



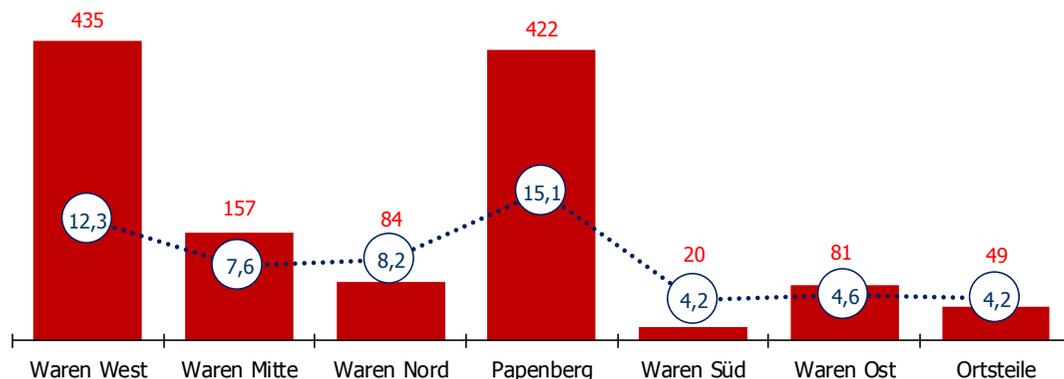
Am 31.12.2015 gab es 1.256 Arbeitslose, das entspricht einem Anteil von 9,8 % gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Von allen Arbeitslosen erhielten 70,5 % Leistungen nach dem SGB II, das sog. Hartz IV. Das sind 80 Personen mehr als Vorjahr.

© WIMES 2016

**Zahl der Arbeitslosen und deren Anteil an den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter 15-65 Jahre auf Stadtteilebene 2015**

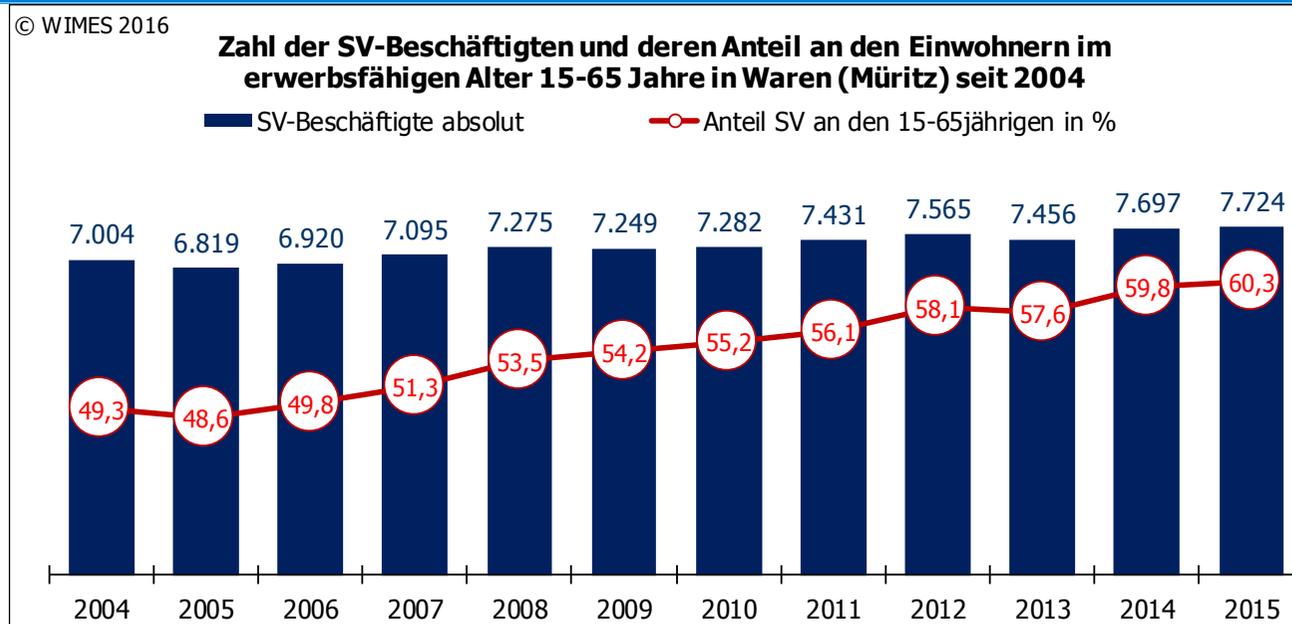
■ Arbeitslose absolut      ○ Anteil an den 15-65jährigen in %



Überdurchschnittlich hoch sind die Anteile in den Stadtteilen Waren West und insbesondere Papenberg.

Im Stadtteil Papenberg hat sich der Anteil der SGB II-Empfänger von 75 % in 2014 auf 81,5 % in 2015 erhöht.

## Wirtschaft und Beschäftigung

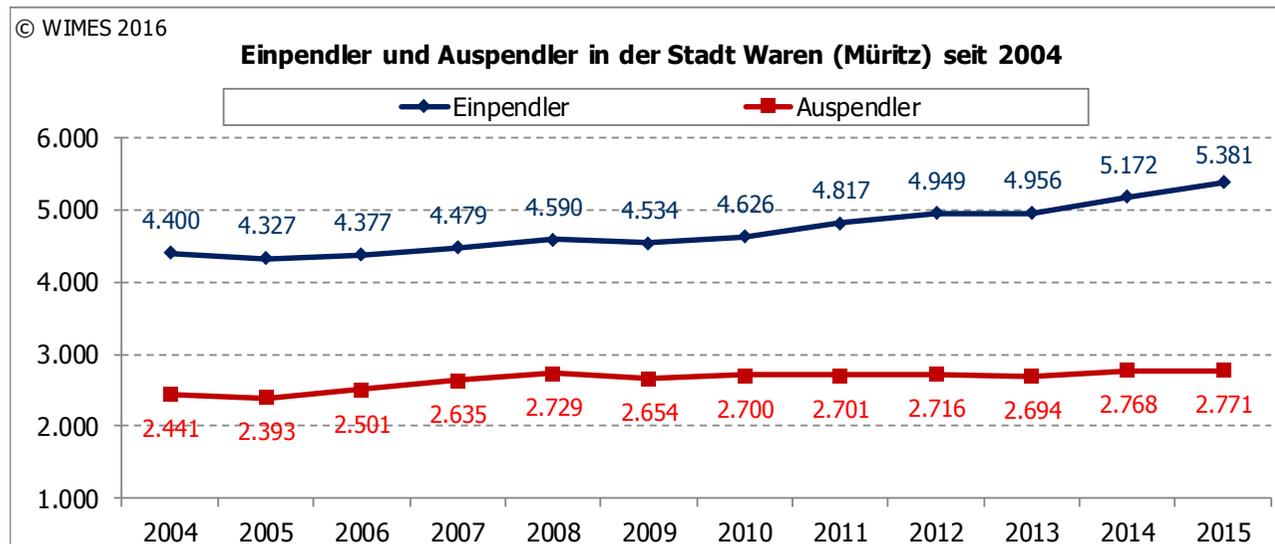
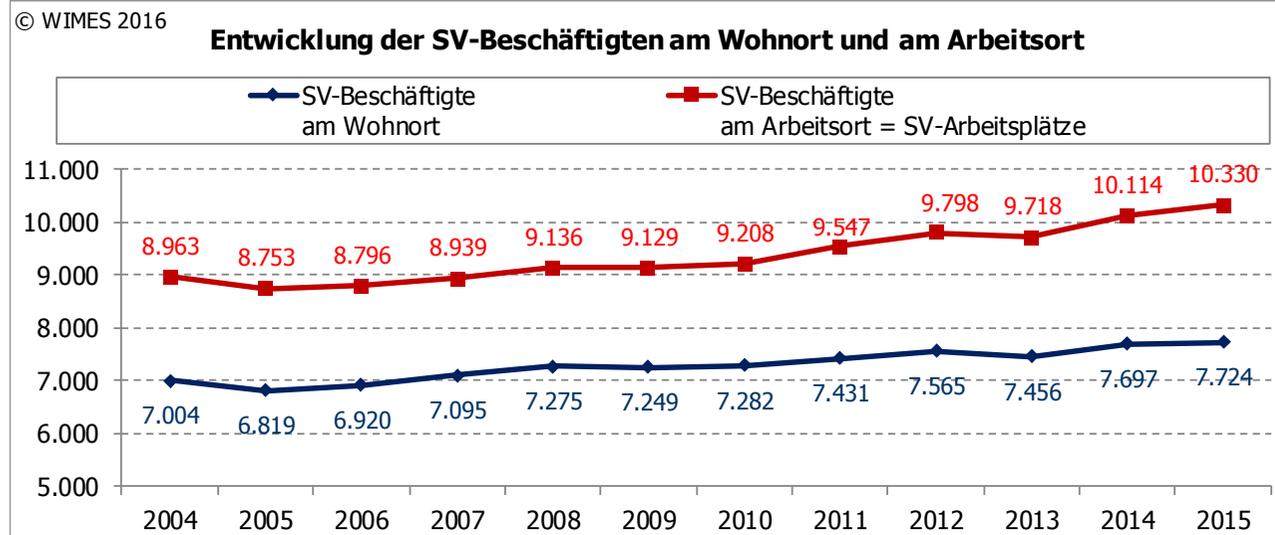


	absolut	Anteil an den 15-65jährigen in %
Einwohner im erwerbsfähigen Alter 15-65 Jahre	12.802	100,0
davon: SV-Beschäftigte (Wohnort)	7.724	60,3
Selbstständige, Beamte etc.	2.750	21,5
Arbeitslose	1.256	9,8
Studenten, Auszubildende, Schüler etc.*	1.072	8,4

\*Schul-/Ausbildungsabbrecher, Hausfrauen, Vorruehständler, Arbeitslose über 58 Jahre, die länger als ein Jahr arbeitslos sind und ohne Aussicht auf Aufnahme einer Beschäftigung

Erwerbstätigenquote in 2014 = 81,2 % und in 2015 = 81,8 %

## Wirtschaft und Beschäftigung

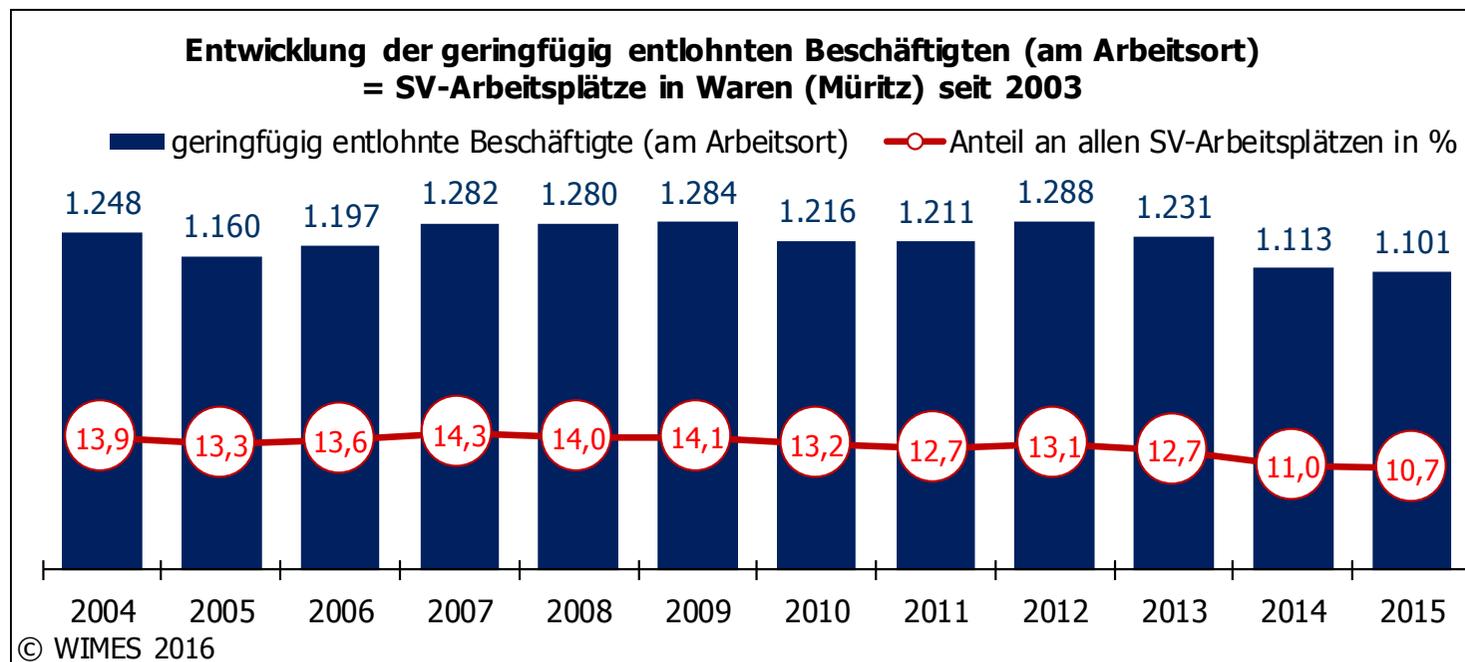


## Wirtschaft und Beschäftigung

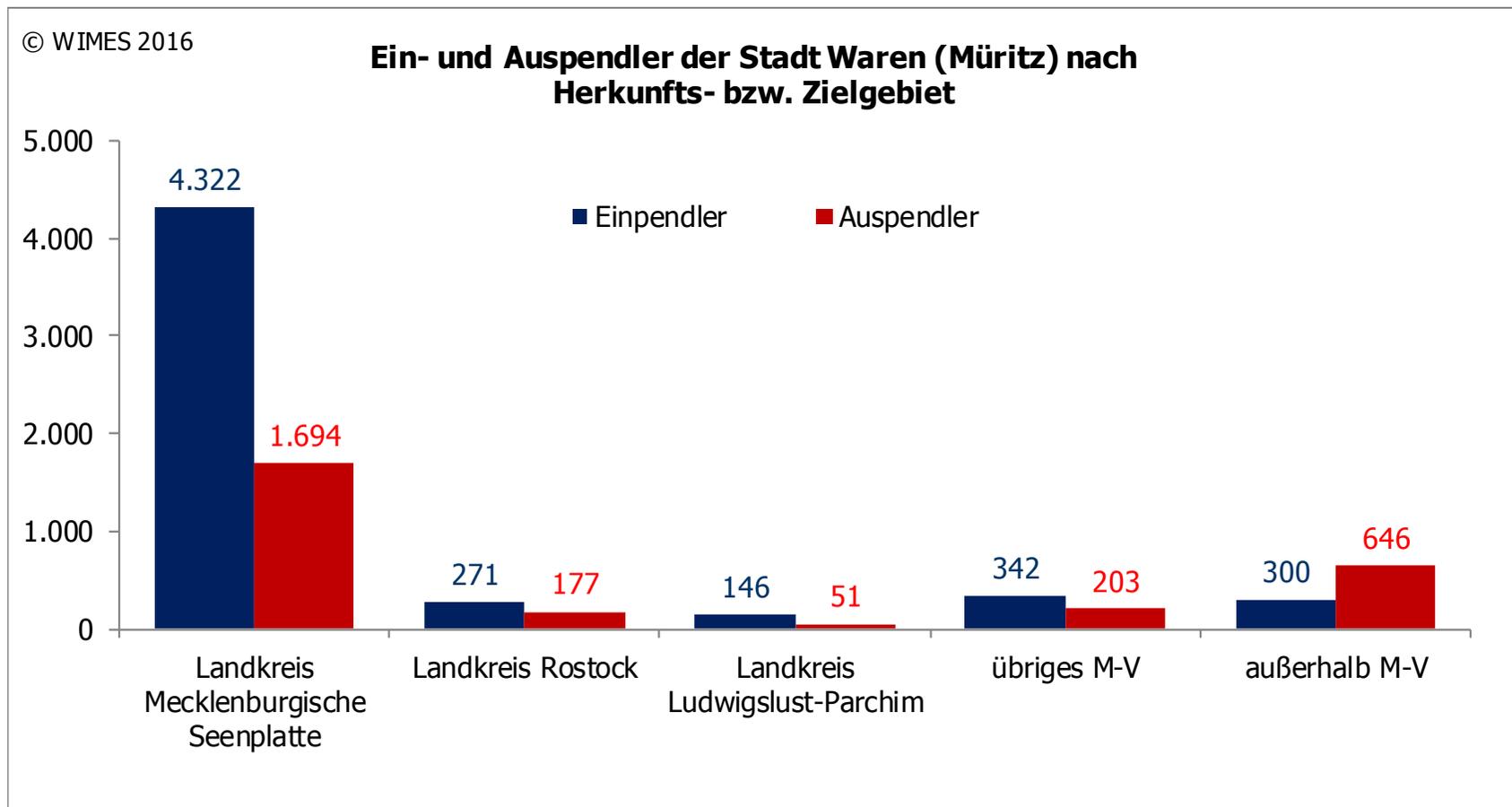
Von den 10.114 SV-Arbeitsplätzen in 2014 in der Stadt Waren (Müritz) waren 1.100 geringfügig bezahlte Arbeitsplätze, das entspricht einem Anteil von 10,7 % an allen SV-Arbeitsplätzen.

Im Vergleich zu größeren Städten zeigt sich eine höhere Qualität der Arbeitsplätze in der Stadt Waren (Müritz), so lag der Anteil in der Hansestadt Rostock bei 14,5 % und in der Hansestadt Wismar bei 15,1 %.

Die geringfügig entlohnten Arbeitsplätze waren mit 819 Personen (74,5 %) belegt, die ausschl. im geringfügig entlohnten Sektor beschäftigt sind, und 281 Personen (25,5 %) mit einem Nebenjob. Letzteres sind Personen, die von ihrem Hauptjob den Lebensunterhalt nicht bestreiten können.



## Wirtschaft und Beschäftigung

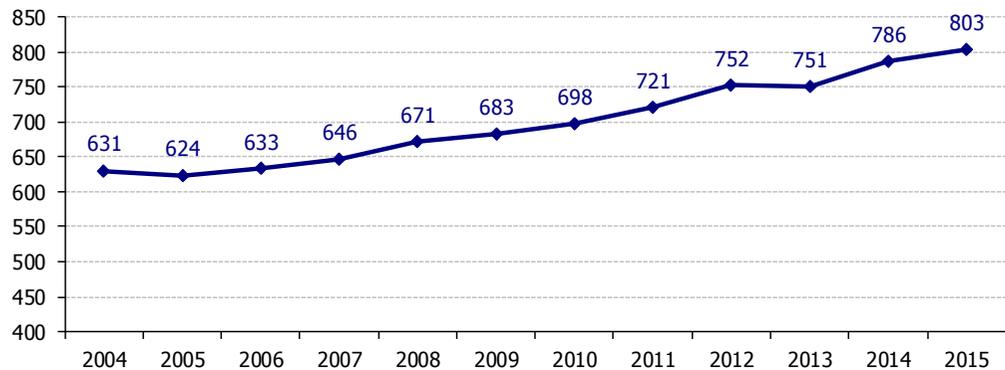


# STADT WAREN (MÜRZT)

## Wirtschaft und Beschäftigung

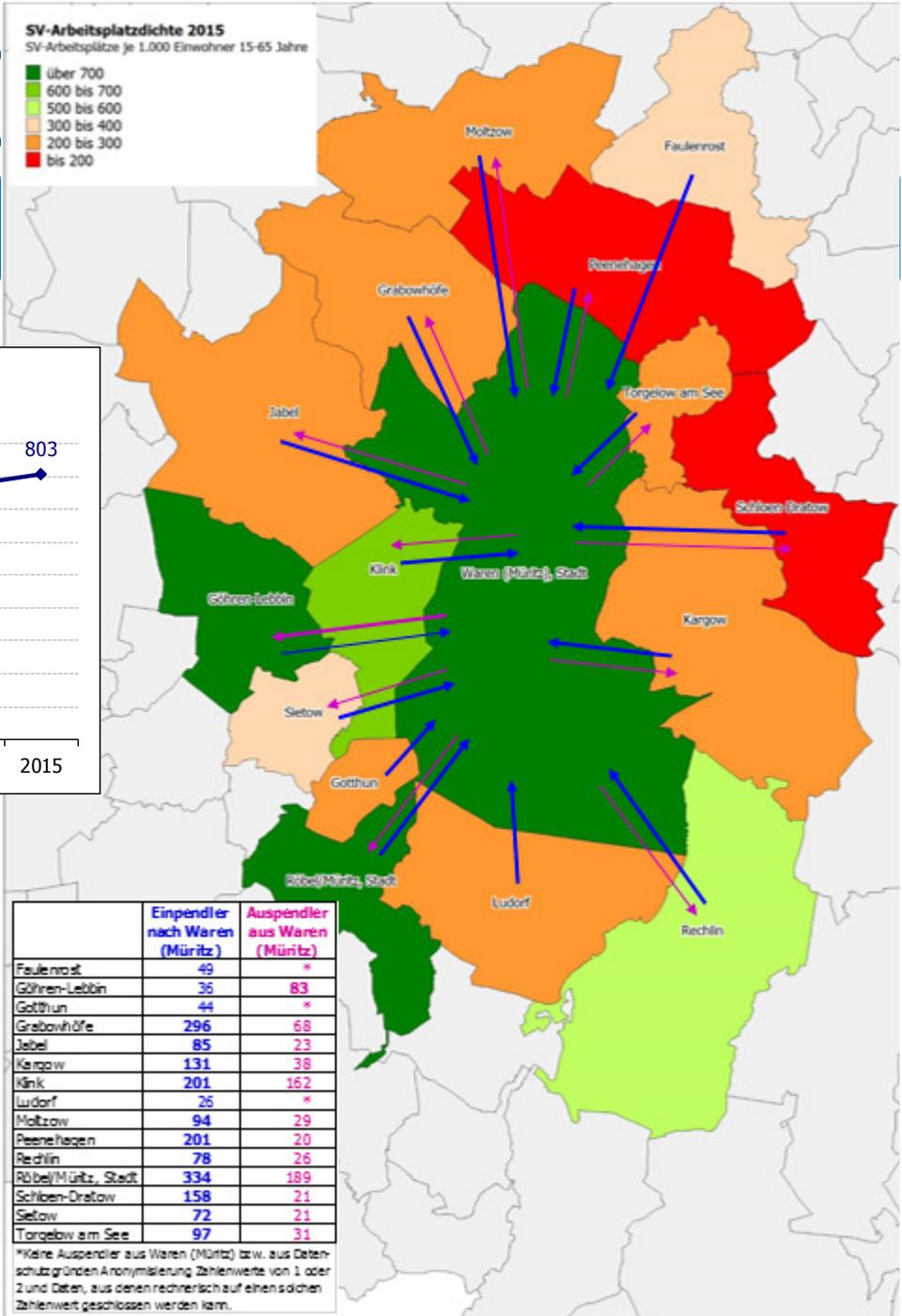
© WIMES 2016

**Arbeitsplatzdichte in der Stadt Waren (Müritz)**  
SV-Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner im Alter 15-65 Jahre

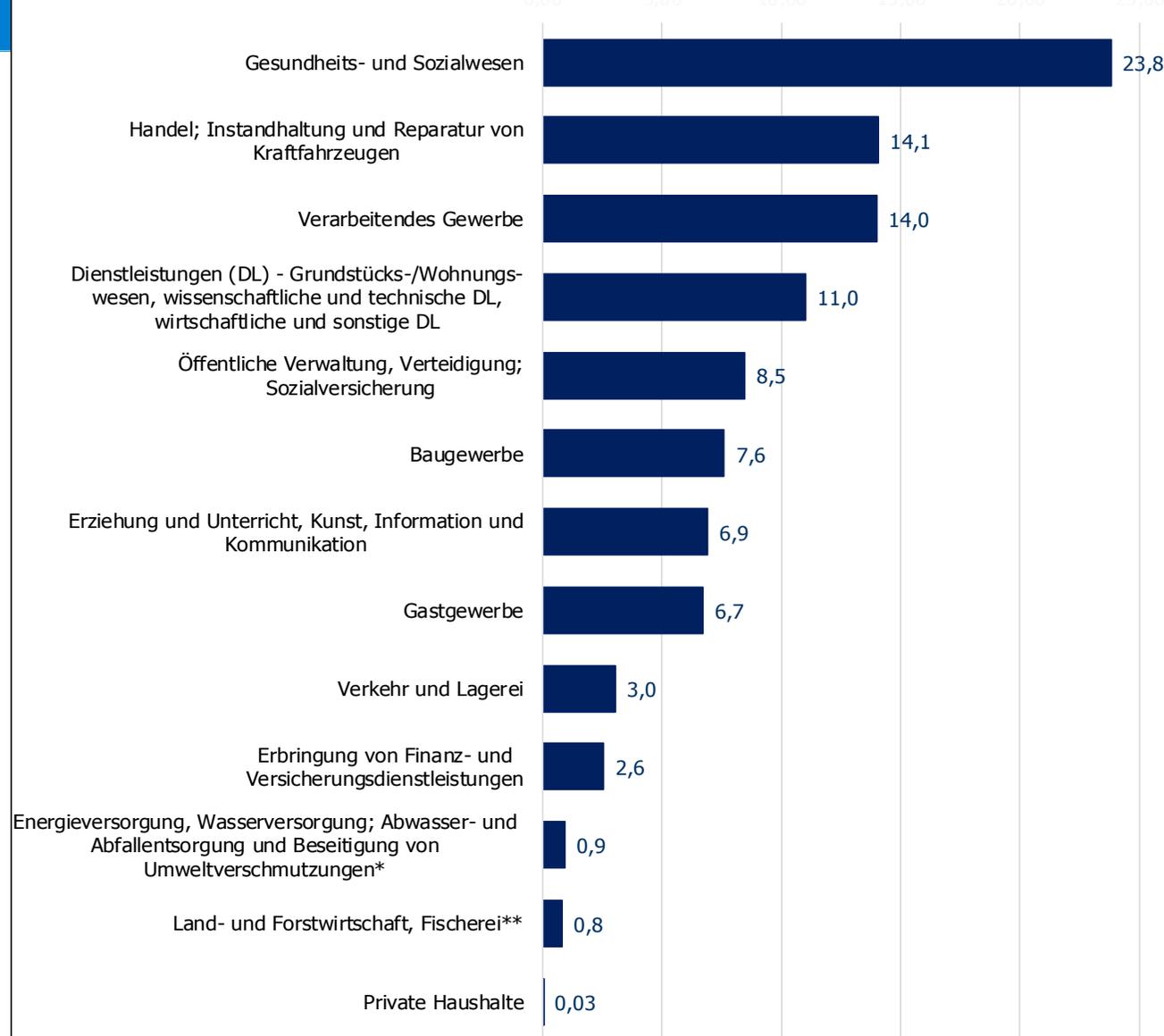


Vergleichswerte der SV-Arbeitsplatzdichte  
(Anzahl der Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner  
im Alter von 15-65 Jahren):

- Hansestadt Rostock = 643
- Hansestadt Wimar = 657
- Hansestadt Stralsund = 635



**SV-Arbeitsplätze in Waren (Müritz) nach Wirtschaftszweigen 2015 (in %)**



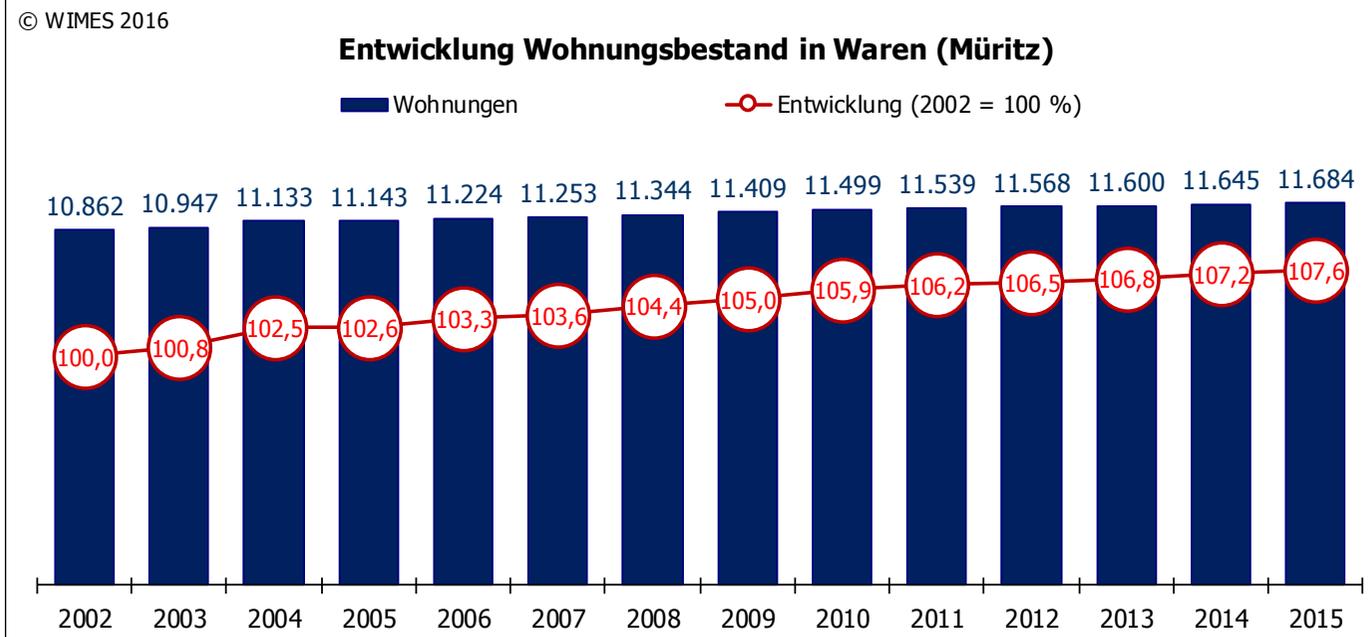
# STADT WAREN (MÜRITZ) HEILBAD

	2004	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2013	2016	Entwicklung 2004-2016
<b>Waren (Müritz)</b>	<b>14.335</b>	<b>14.844</b>	<b>15.996</b>	<b>15.718</b>	<b>15.900</b>	<b>16.747</b>	<b>17.224</b>	<b>18.246</b>	<b>19.175</b>	<b>4.840</b>
Malchow	11.832	12.253	13.203	14.223	14.388	15.010	15.463	16.472	17.222	5.390
Röbel	14.301	14.810	15.959	15.583	15.764	15.721	15.951	17.557	18.386	4.085
Penzlin	12.183	12.616	13.595	13.799	13.958	15.118	15.904	16.613	17.997	5.814
Neustrelitz	13.134	13.667	15.168	15.252	15.628	15.953	16.261	18.111	18.853	5.719
<b>M-V</b>	<b>13.089</b>	<b>13.402</b>	<b>14.458</b>	<b>15.131</b>	<b>15.340</b>	<b>16.032</b>	<b>16.487</b>	<b>17.754</b>	<b>18.689</b>	<b>5.600</b>
Deutschland	17.252	17.438	185.428	19.112	19.136	19.509	20.154	21.220	22.066	4.814



# STADT WAREN (MÜRITZ) HEILBAD

## Wohnungsbestand und Wohnungsleerstand



Wohnungsbestand 31.12.2002	Faktoren der Entwicklung des Wohnungsbestandes in der Stadt Waren (Müritz)													Wohnungsbestand 31.12.2015	Entwicklung	
	2003	2004*	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015		absolut	in %
<b>10.862</b>	130	180	49	81	39	102	51	72	51	46	34	45	38	<b>11.684</b>	822	7,6
	-129	-105	-39	0	-10	-11	-4	0	-28	-15	-2	-7	-2			
	84	111	0	0	0	0	18	18	17	-2	0	7	3			
	<b>918</b>	Neubau														
	<b>-352</b>	Rückbau														
	<b>256</b>	Saldo Veränderungen im Bestand														

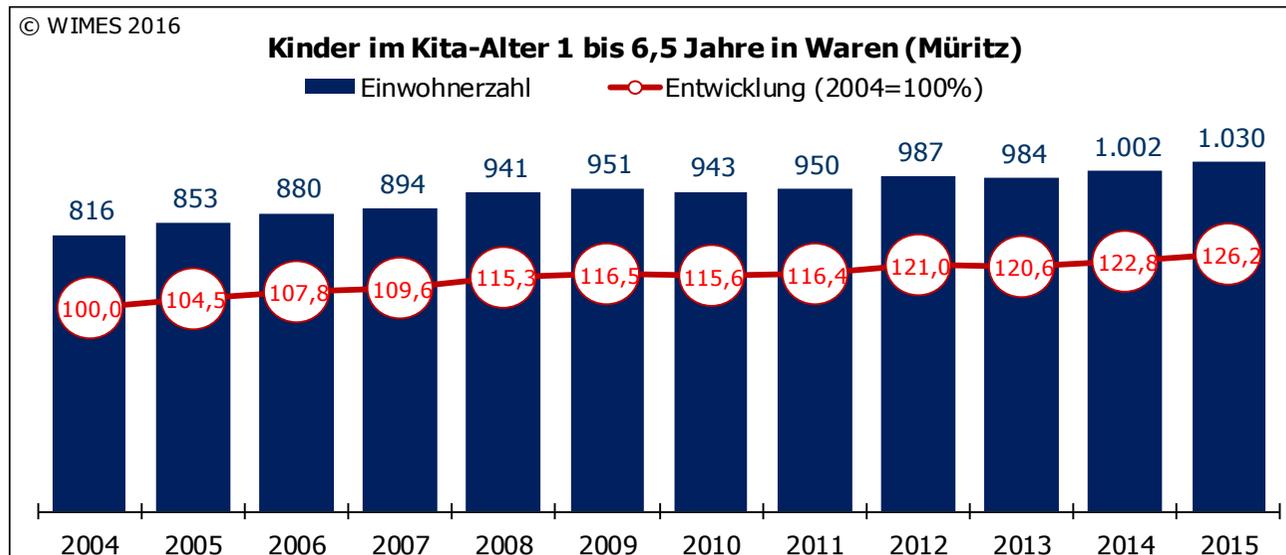
\* Zudem erfolgte 2004 der Abriss eines ehemaligen Internats mit 60 Einheiten (diese zählten nicht zum Wohnungsbestand).

## Wohnungsbestand und Wohnungsleerstand



Leerstand 2002		WE-Bestandsveränderung durch Rück- und Neubau, Veränderungen im Bestand	Leerstand 2015		Entwicklung	
absolut	Leerstands- quote in %		absolut	Leerstands- quote in %	leere WE absolut	Leerstands- quote in %- Punkten
630	5,8	<b>822</b>	273	2,3	-357	-3,5

## Kinder 1-6,5 Jahre und Kapazität mit Kindertagesplätzen



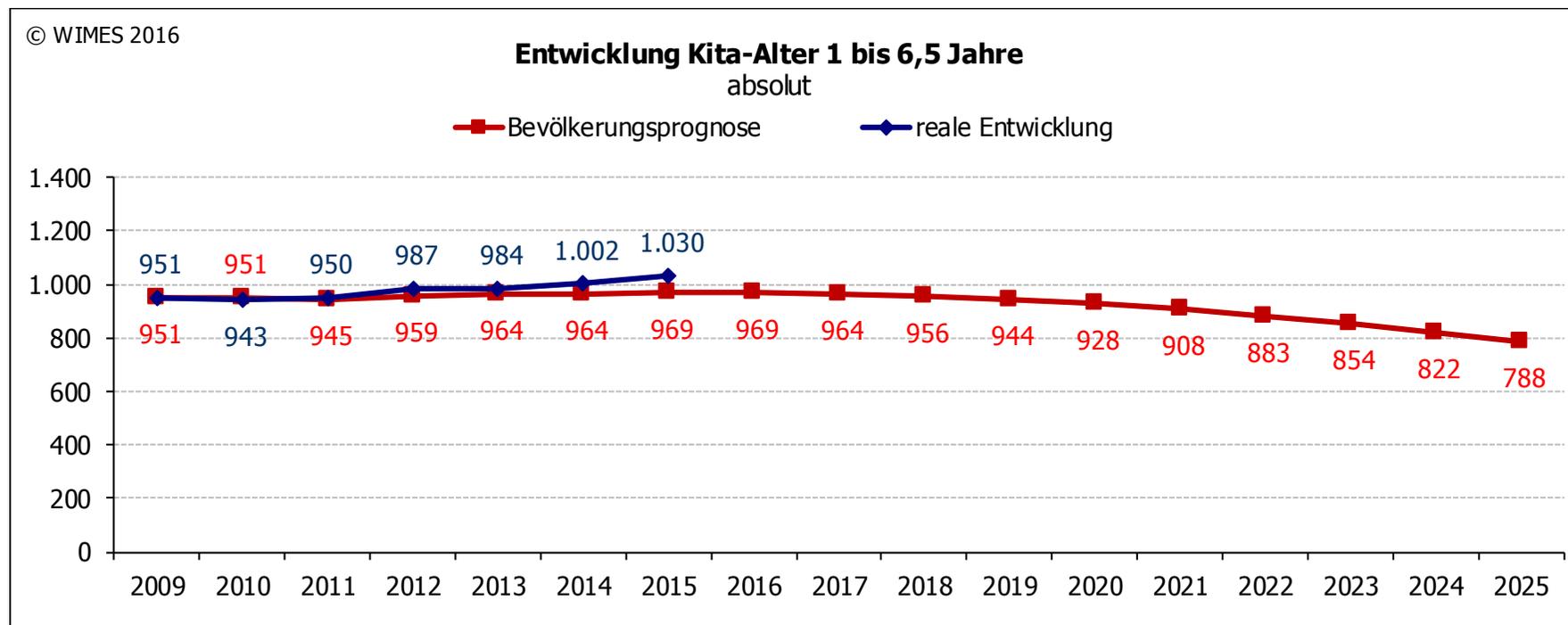
Kita-Versorgung			
	Krippe/Tagesmütter	Kindergarten	<b>Kita gesamt</b>
Kinder im entsprechenden Alter	370 1 bis unter 3 Jahre	660 3 bis 6,5 Jahre	<b>1.030</b> 1 bis 6,5 Jahre
Kapazität - vorhandene Plätze	427	780	<b>1.207</b>
<b>gemeldete Kinder</b>	Ganztagsförderung	246	<b>739</b>
	Teilzeitförderung	72	<b>274</b>
	Halbtagsförderung	2	<b>12</b>
	gesamt	320	<b>1.025</b>
Auslastung in %	74,9	90,4	<b>84,9</b>
Plätze je 100 Kinder =	115	118	117

Ganztagsförderung = 50 Stunden in der Woche

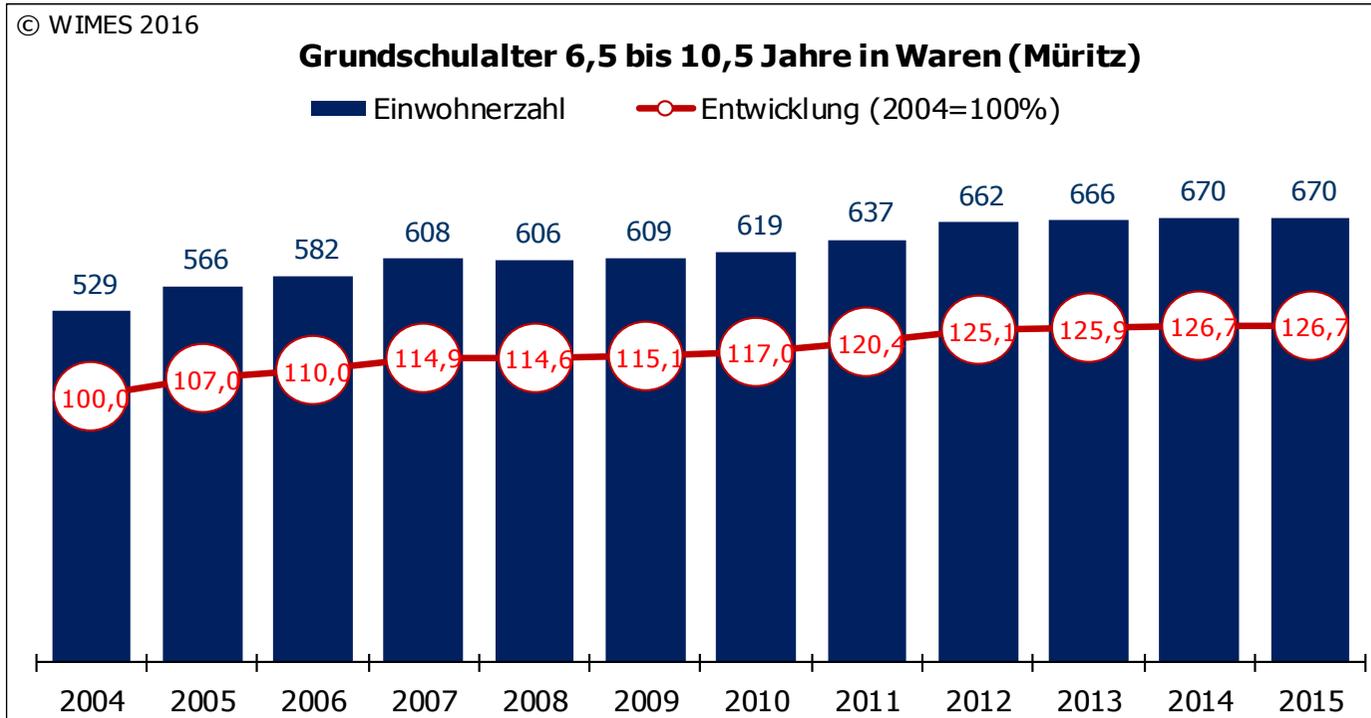
Teilzeitförderung = 30 Stunden in der Woche

Halbtagsförderung = 20 Stunden in der Woche

## Abgleich Realentwicklung Kinder 6,5-10,5 Jahre mit Prognose



## Kinder im Grundschulalter und Kapazität mit Hortplätzen

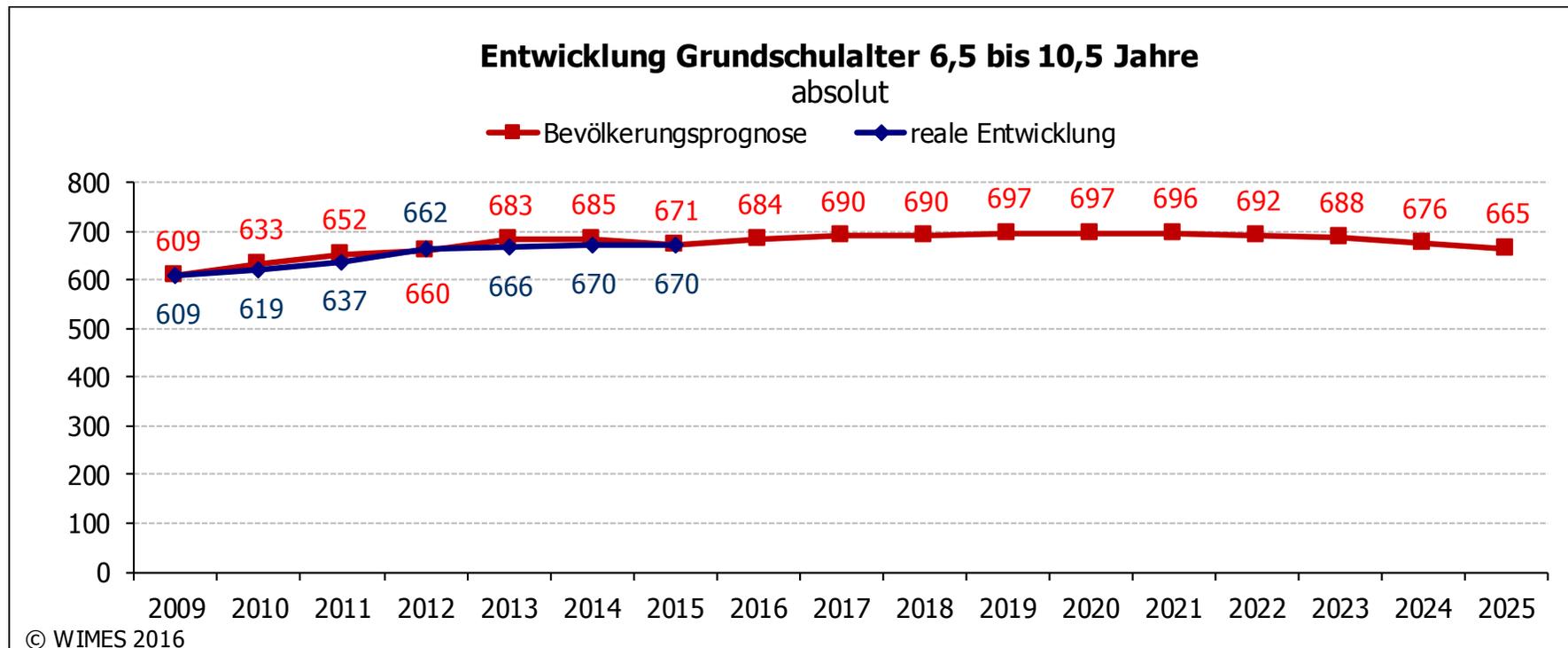


<b>Hortversorgung</b>		
vorhandene Plätze=Kapazität	769	
<b>belegte Plätze</b>	Ganztagsförderung	359
	Teilzeitförderung	279
	gesamt	638
Auslastung in %	83,0	

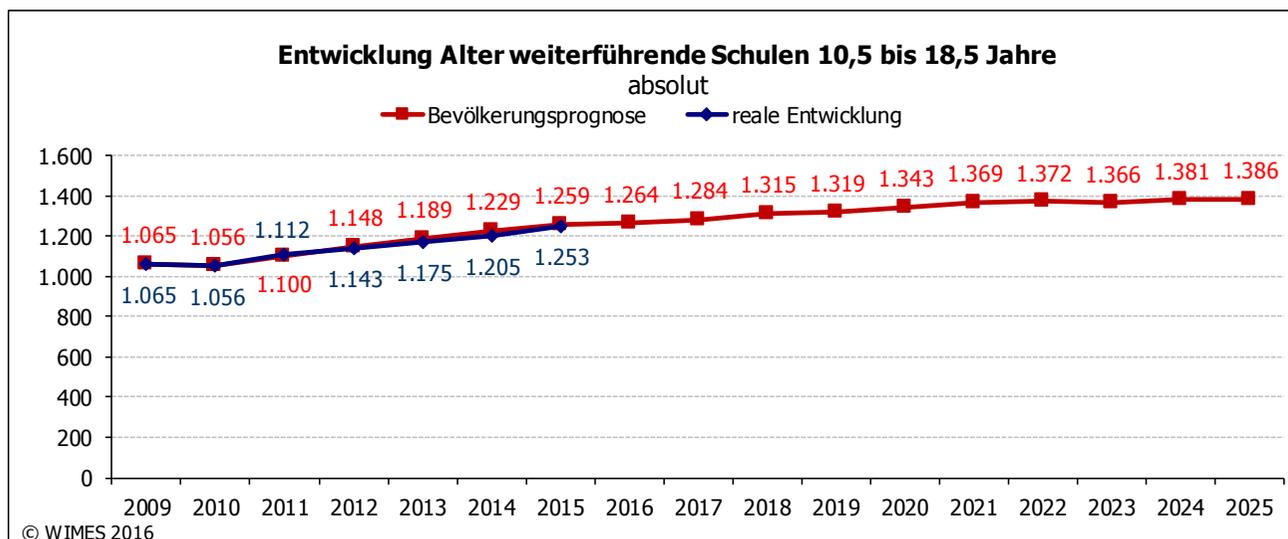
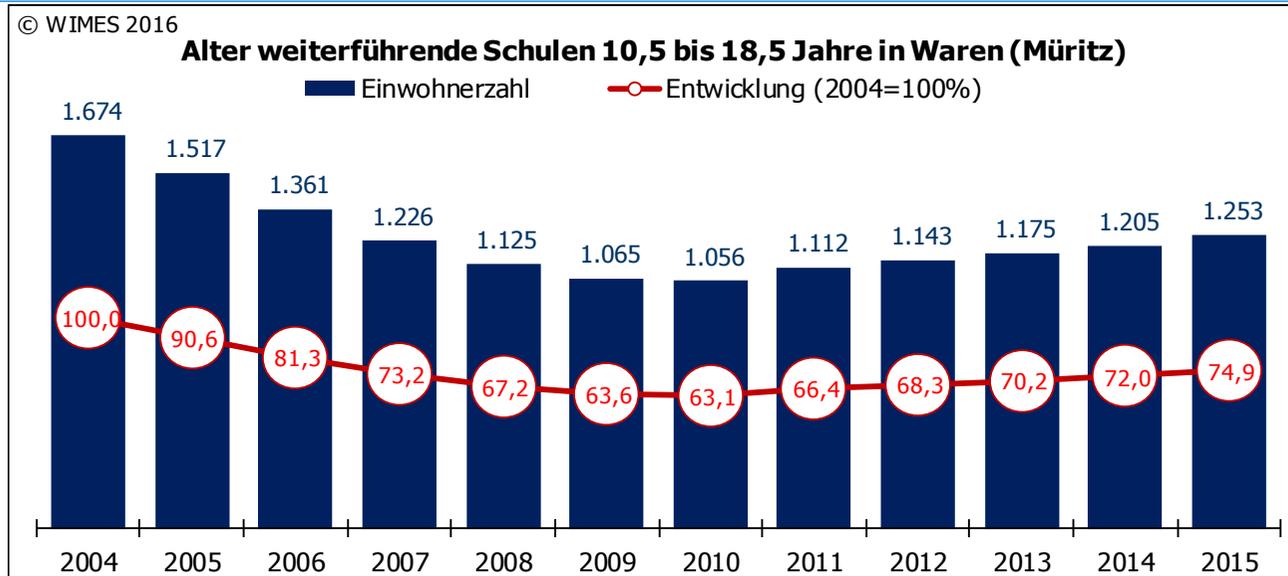
Ganztagsförderung = 6 Stunden täglich

Teilzeitförderung = 3 Stunden täglich

## Abgleich Realentwicklung Kinder 6,5-10,5 Jahre mit Prognose



## Schüler im Alter weiterführender Schulen und Prognose



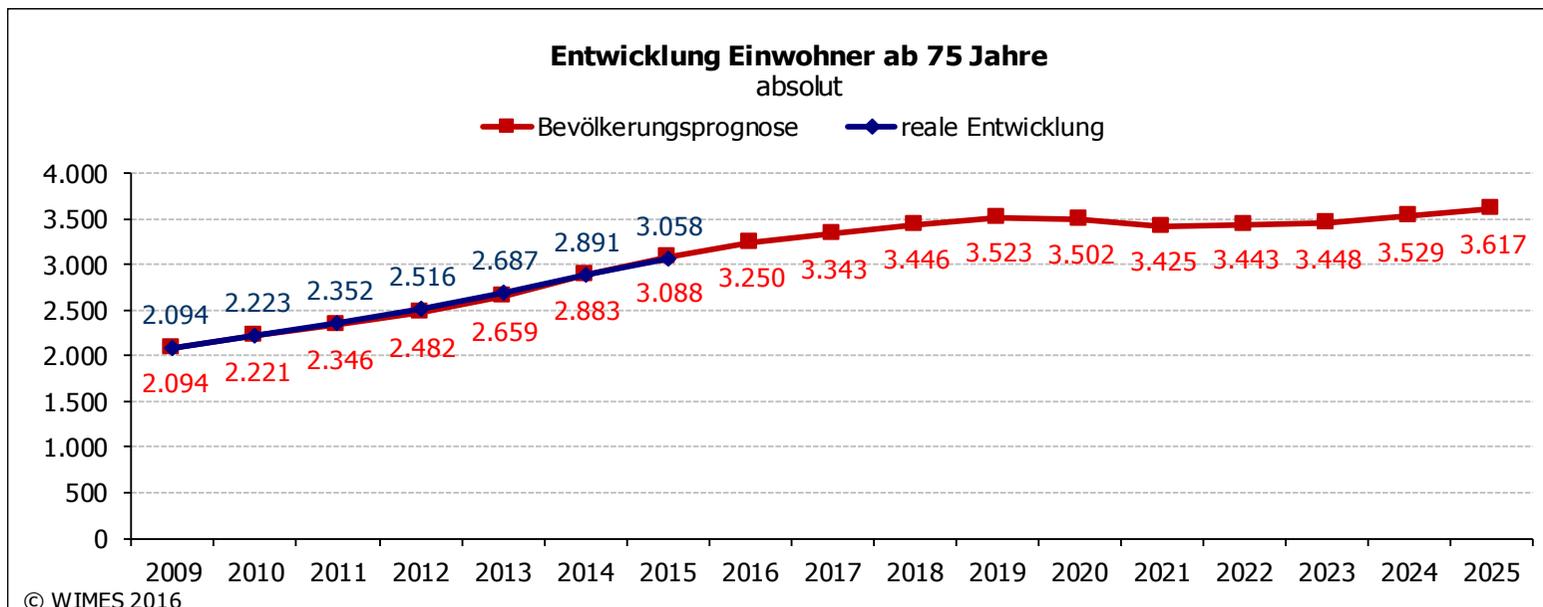
## Altersgerechte Wohnformen

	<b>vorhandene Kapazitäten</b>	<b>Auslastung in %</b>
Alten- und Pflegeheime	373 Plätze	100,0
Tagespflegestätten	74 Plätze	98,6
Betreute Wohnanlagen für Senioren*	192 Wohnungen	91,1
Altersgerechte Wohnanlagen mit optionalem Betreuungsangebot	126 Wohnungen	
Altersgerechte Wohnanlagen ohne Betreuungsangebot	417 Wohnungen	

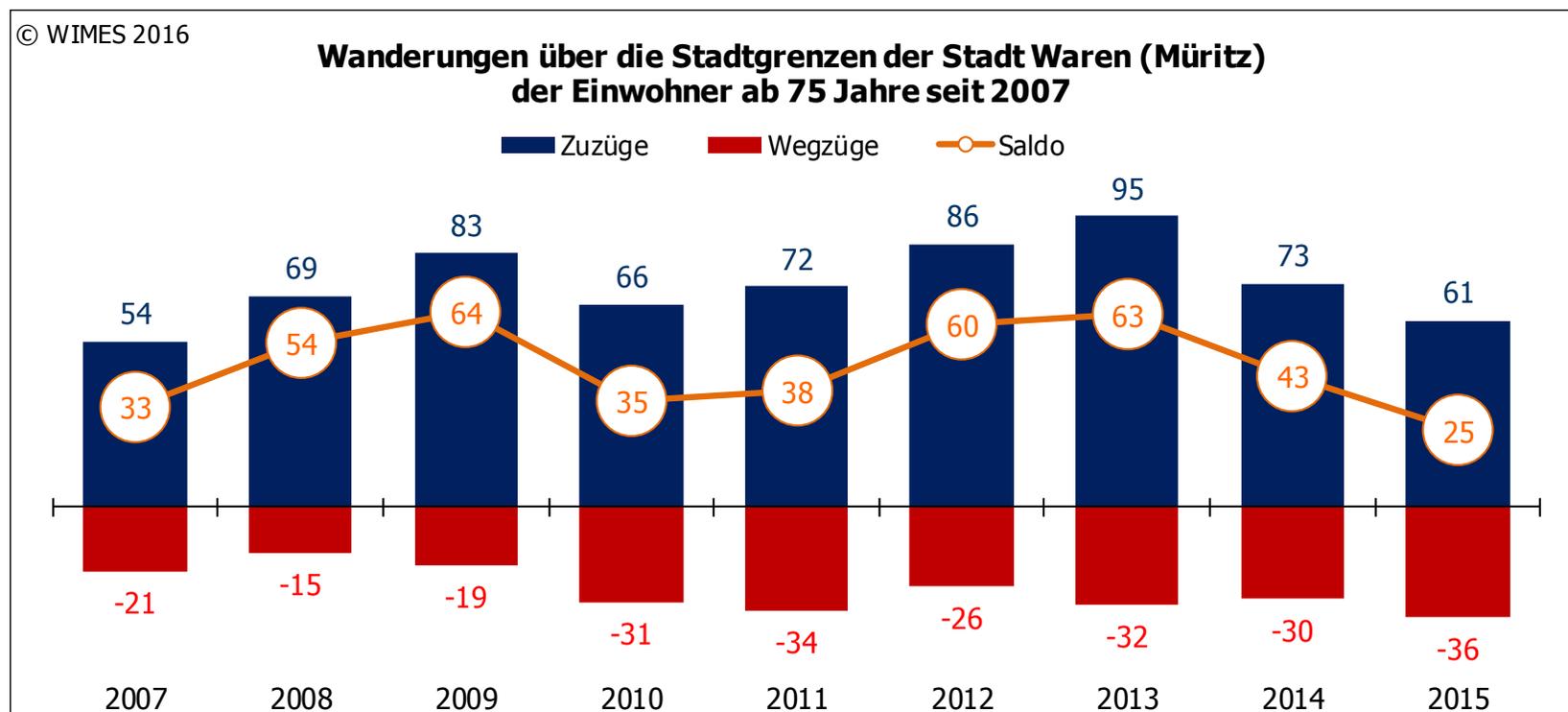
\* Eine Einrichtung des betreuten Wohnens verfügt zudem über eine Wohngruppe für 15 Personen.

Bedarf für die eigene Bevölkerung - rund 600 Plätze

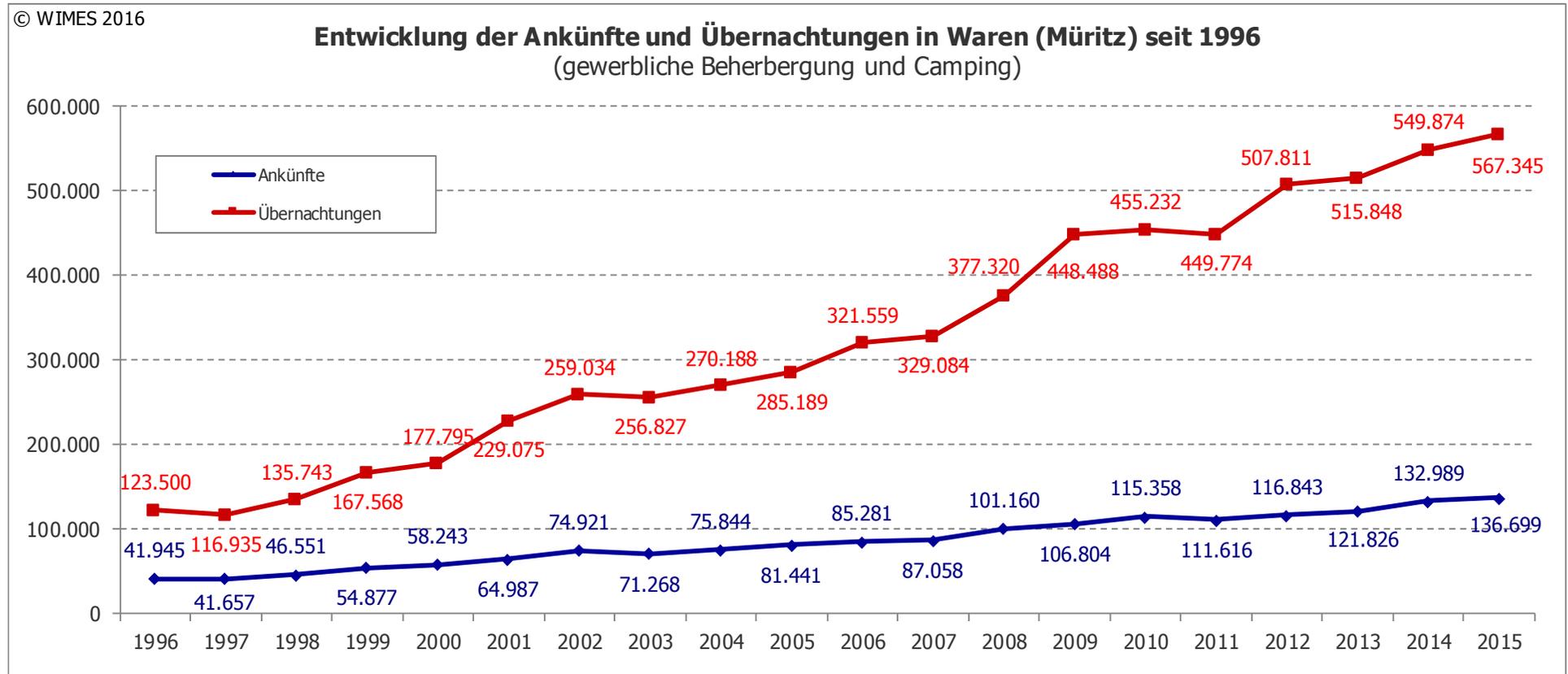
Angebot rund 940 Plätze



## Altersgerechte Wohnformen



## Tourismusentwicklung



## Stand der ISEK - Zielerreichung

### **Realisierte Maßnahmen**

- Richterstraße 3 (Lückenbebauung), 10 WE Neubau in der G.-Hauptmann-Allee 4
- Neubau Radweg Amsee bis Falkenhagen
- Erweiterung SPA/Fitnessbereich Sport-/Gesundheitshotel „Amsee“
- Aufwertung "Eingangsbereich MNP-Specker Straße,,
- Neubau Jugendzentrum Joo!

### **Maßnahmen in Durchführung**

- Um- und Ausbau Stadthafen
- Um-/Ausbau Kietzstraße
- Grundschule Papenberg (Erweiterung Schule, Neugestaltung Schulhof, Neubau Hort, Jugendtreff Papenberg)
- Sanierung Spielplatz an der Käthe-Kollwitz-Schule

### **Maßnahmen in Vorbereitung, z. B.**

- Aufwertung Kurpark Nesselberg (barrierefreier Zugang und Wege zum Heilwald)
- Aufwertung Naturbad Feisneck, einschließlich Umfeld
- Schulhofgestaltung Grundschule Friedrich-Dethloff

# Heilbad Waren (Müritz) – Zentrum der Mecklenburgischen Seenplatte

Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkung der Stadt als Zentrum für Gesundheit, Handel, Dienstleistung und Verwaltung mit überregionaler Bedeutung</li> <li>Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandortes - Waren (Müritz) als attraktiver Tourismus- und Gewerbestandort</li> <li>Innen- vor Außenentwicklung – Schaffung von attraktiven Wohnbauflächen auf integrierten Standorten im Sinne des Klimaschutzes</li> <li>Ausbau und Vernetzung der sozialen und verkehrlichen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz</li> </ul>			<b>Stand der Maßnahmenumsetzung bis 2015:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>realisierte Maßnahmen seit 2014</li> <li>in Durchführung befindliche Maßnahmen</li> <li>in Vorbereitung befindliche Maßnahmen</li> <li>geplante Maßnahmen (Umsetzung offen)</li> </ul>
Handlungsfelder und Schwerpunkte	Tourismus, Wirtschaft und Naturraum	Städtebau und Wohnen, Verkehr	Bildung und Soziales, Kultur und Freizeit	
Entwicklungsziele	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Stärkung Waren (Müritz) als Zentrum der Gesundheitsregion Müritz durch nachfragegerechtes regional-spezifisches Leistungsangebot, insb. für ambulante und stationäre Rehabilitation und Prävention</li> <li>1 Verbesserung der touristischen Vermarktung der Stadt als „Eingangstor zum Müritz Nationalpark“ und als maritimes Zentrum an der Müritz durch aktive Außenwerbung sowie Etablierung von Veranstaltungen mit regionaler und überregionaler Bedeutung</li> <li>2 Stärkung des Stadtzentrums durch Qualitätssicherung für Handel, Dienstleistung und Verwaltung; Ansiedlung mittelständischer Unternehmen durch aktive Vermarktung bestehender und potentieller Standorte</li> <li>3 Verbesserung der städtischen Umweltqualität durch Sanierung und Entwicklung von Freiflächen, Steigerung des Anteils der Erholungsflächen durch Anlegen von Grün- und Spielflächen, Umnutzung ungenutzter Siedlungsflächen für Freizeit und Naherholung</li> <li>3 Erhalt und Pflege geschützter Naturräume</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Erhalt und Bewahrung von hochwertigen baukulturellen Anlagen durch Verbesserung der dauerhaften Nutzung des Kulturerbes</li> <li>2 Fortführung der Sanierung der Bausubstanz und Umsetzung zeitgemäßer Architektur unter Beachtung moderner Ansprüche (Barrierefreiheit und Energieeffizienz) mit dem Ziel der Schaffung nachfragegerechten Wohnraums</li> <li>2 Förderung der Innenentwicklung durch Bereitstellung zentrumsnaher Wohnbauflächen, Schließen von Baulücken, Neugestaltung/ Neuordnung von brachliegenden Flächen</li> <li>3 Fortsetzung Um-/Ausbau sowie Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen unter Beachtung der Barrierefreiheit mit dem Ziel der Erhöhung der Aufenthaltsqualität und der Verbesserung der Erreichbarkeit sowie lärmindernde Wirkung</li> <li>4 Ausbau, Verbesserung des Radwegenetzes unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte mit Ziel - Qualifizierung des Radverkehrs</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Erhalt und Anpassung der sozialen Infrastruktur durch bauliche Aufwertung in Gebäuden und im öffentlichem Raum unter Berücksichtigung demografischer Veränderungen und unter Beachtung der Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie im Hinblick auf Integration und Inklusion</li> <li>2 Optimierung der Betreuungsangebote für Kleinkinder und Schulkinder durch Bereitstellung weiterer Kita- und Hortplätze</li> <li>2 Qualifizierung der Bildungsangebote in Grund- und weiterführenden Schulen sowie Schaffung von Angeboten für die Förderung der Jugendarbeit, Vermeidung sozialer Ausgrenzung/Diskriminierung</li> <li>3 Erhalt bestehender Kultur-, Sport- und Freizeitangebote durch Sanierung/Ausbau, Aufwertung, Vernetzung bestehender Angebote</li> <li>4 Schaffung weiterer attraktiver Aufenthaltsbereiche im öffentlichen Raum unter Nutzung vorhandener Freiraumpotentiale, vor allem im Hinblick auf das Wasser (Seen, Kanäle) und die Landschaft</li> </ol>	
Maßnahmen und Projekte <small>Es handelt sich teils um Mehrzielprojekte (siehe wurden dem Hauptziel zugeordnet)</small>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>zu 1</b> Erweiterung SPA/Fitnessbereich Sport-/Gesundheitshotel „Amsee“</li> <li><b>zu 1</b> Aufwertung "Eingangsbereich MNP-Specker Straße"</li> <li><b>zu 1</b> Sicherung/Ausbau: Warener Badesalz, Kosmetikserie „Valendis“</li> <li><b>zu 1</b> Um- und Ausbau Stadthafen</li> <li><b>zu 1</b> Schaffung und Durchführung von saisonverlängernden Angeboten im Müritz-Nationalpark und im Stadtgebiet</li> <li><b>zu 1</b> Optimierung/Vernetzung der touristischen Akteure durch Kooperationspartnerschaften (Kurdirektor)</li> <li><b>zu 1</b> Umsetzung Vorhaben „Mare Müritz“ (Grundsteinlegung 05/2016)</li> <li><b>zu 1</b> Neubau Hafen Steinmole</li> <li><b>zu 1</b> Kur- und Heilwaldentwicklung</li> <li><b>zu 1</b> Errichtung weiterer gesundheitsfördernder Investitionen im Kurgebiet, möglichst mit Thermalsolenutzung</li> <li><b>zu 2</b> Standortentwicklung für gewerbliche Beherbergung mit Infrastruktur: Stadthafen, Kietz</li> <li><b>zu 2</b> GW Rothergrund 2. BA Neuerschließung</li> <li><b>zu 2</b> Erschließung BP 69 Gewerbegebiet ehemaliges Bahnbetriebsgelände</li> <li><b>zu 3</b> Grünanlage am Hortzentrum in Waren West</li> <li><b>zu 3</b> Erschließung, Vernetzung und Vermarktung der nördlich gelegenen Naturparke mit dem Müritz-Nationalpark und der Stadt</li> <li><b>zu 3</b> Attraktivitätssteigerung Erholungsgebiet Kamerun</li> <li><b>zu 3</b> Grünanlage an der Turnhalle H.-Beimler-Str. in Waren West</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>zu 1</b> weitere Sanierung denkmalgeschützter Gebäude im Sanierungsgebiet</li> <li><b>zu 1</b> Sanierung Gewürzspeicher Kirchenstraße 25 - Denkmalobjekt</li> <li><b>zu 1</b> Touristisches Informationssystem, Stadtmodell, Kunstobjekte im öffentlichen Raum</li> <li><b>zu 2</b> Aktivierung zentrumsnaher Wohnbauflächen durch Lückenschließungen (Baulücken, Wiederbebauung nach Abbruch)</li> <li><b>zu 2</b> attraktive Wohnbaugrundstücke entwickeln (Flächen: Warensberg, Papenberg II. Baustufe)</li> <li><b>zu 3</b> Um-/Ausbau Kietzstraße</li> <li><b>zu 3</b> Verkehrsberuhigung Straße Am Seeufer, Müritzstraße</li> <li><b>zu 3</b> Neubau Parkdeck Mecklenburger Str. und Parkdeck Steinmole</li> <li><b>zu 3</b> Sanierung Bahnhofsgelände</li> <li><b>zu 3</b> Um-/Ausbau Goethestraße</li> <li><b>zu 3</b> Umfeld Bahnhofsgelände, barrierefreie Unterführung</li> <li><b>zu 3</b> Um-/Ausbau Springer Straße, R.-Luxemburg-Straße</li> <li><b>zu 3</b> Errichtung von zwei Kreisverkehren an den Ortseingängen an der B 192 und Fußgängerunterführung in der Röbbeler Chaussee</li> <li><b>zu 4</b> Neubau Radweg Amsee bis Falkenhagen</li> <li><b>zu 4</b> Optimierung Fahrradstellplätze Innenstadt, Stadthafen, Steinmole und Verbesserung des Radverkehrsservice</li> <li><b>zu 4</b> Fortsetzung Neubau Radweg Amsee – nördliche Ortsteile und Anbindung an Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See</li> <li><b>zu 4</b> Sanierung Müritz Rundweg - Abschnitt Kamerun bis Eldenburg u. weiter nach Klink (Bestandteil des kreislichen Wegenetzes)</li> <li><b>zu 4</b> Sanierung Geh- und Radweg „Grüner Weg“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>zu 1</b> Neubau Jugendzentrum Joo!</li> <li><b>zu 1</b> Anpassung der Schulen an die demographische Entwicklung</li> <li><b>zu 1</b> Anpassung der Kindertageseinrichtungen an die demographische Entwicklung</li> <li><b>zu 1</b> Einrichtung eines Hospizes</li> <li><b>zu 1</b> Sanierung alte Post – Weiterführende Schule – Denkmalobjekt</li> <li><b>zu 2</b> Konzept zur Jugendarbeit-Joo!</li> <li><b>zu 2</b> Grundschule Papenberg (Erweiterung Schule, Neugestaltung Schulhof, Neubau Hort, Jugendtreff Papenberg)</li> <li><b>zu 2</b> Aufwertung und Anpassung der Spielplatzanlagen an die Altersstruktur der Wohngebiete</li> <li><b>zu 2</b> Konzept zum Jugendtreff Papenberg</li> <li><b>zu 2</b> Aufwertung Kurpark Nesselberg (barrierefreier Zugang und Wege zum Heilwald)</li> <li><b>zu 3</b> bessere Vernetzung/Verbreitung des örtlichen und regionalen Kulturangebotes (Müritzzeum, Müritz Sail, Müritz Saga, Kurkonzerte)</li> <li><b>zu 3</b> Volksbad – barrierefreier Spielplatz und Badeszugang</li> <li><b>zu 4</b> Sanierung Spielplatz an der Käthe-Kollwitz-Schule</li> <li><b>zu 4</b> Aufwertung Naturbad Feisneck, einschließlich Umfeld</li> <li><b>zu 4</b> Umsetzung Ufernutzungskonzept mit Eiszeitlehrpfad und Neugestaltung und Aufwertung Uferweg Tiefwarenssee</li> <li><b>zu 4</b> Aufwertung Wanderwegenetz Bereich Ecktanen (Kurwald)</li> <li><b>zu 4</b> Ausbau Wanderwege am Müritzufer</li> </ul>	